

der ruf j

gemeindezeitschrift
der evangelischen
pfarrgemeinde
jenbach

Nr. 2 / Juni 2023

Informationen zur Gemeindevertretungswahl auf Seite 25

Wir haben Zeit für Sie

... und freuen uns über eine Kontaktaufnahme. Sollten Sie einen Besuch wünschen, zu Hause, im Krankenhaus, im Seniorenheim, nutzen Sie bitte die unten stehenden Kontaktdaten für eine kurze Nachricht.



Pfarrerin

Mag.ª Andrea Petritsch

Tel.: 0699 18877524

Mail: andrea.petritsch@evang.at

Büro

Lia Sanner

Tel.: 05244 62448

Mail: pg.jenbach@evang.at



Kurator

Dr. Dieter Fritz

Tel.: 0664 6256180

Mail: dieterfritz@aon.at

www.evangelisch-jenbach.at

IMPRESSUM

Unser Leitsatz in der Pfarrgemeinde:

„Wir wollen eine herzliche und einladende Pfarrgemeinde sein, um Menschen für Jesus Christus zu begeistern.“

Bankverbindung

Für Spenden etc.: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT38 2051 0003 0005 8740

Für Kirchenbeitrag: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT42 2051 0003 0005 8765

Redaktion

Helmut Hiden, Andrea Petritsch, Renate Fritz, Andreas Picker, Stefan Schmalzl

Für den Inhalt verantwortlich: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Jenbach

44. Jahrgang, erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Artikelabgabe für den nächsten RUF bis spätestens Mittwoch, 16. August 2023

e-Mail: ruf-redaktion@gmx.at

Design:

Johannes Schmalzl / sj.design@gmx.at

Layout:

Helmut Hiden

Druck:

print24

Titelbild:

Wolfgang Gaidoschik



Inhalt

Seite

- 4-7 Wort der Pfarrerin
- 8 Gottesdienst am Sonntag Laetare / Diakoniesonntag
- 9 Ostergottesdienst
- 10 Ökumenisches Gespräch
- 11 Durstlöscher-Gottesdienste
- 12-13 Erstaunlich – Gute Nachrichten
- 14-15 Gottesdienste
- 16 Urlauber-Seelsorger 2023
- 17 Kinderseite
- 18-19 Vorbilder im Glauben – Paul Gerhardt
- 20-21 Einladungen und Termine
- 22 Studienreise nach Polen
- 23 Leitungswechsel im Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau
- 24 Gruppen und Kreise
- 25-27 Gemeindevertretungswahlen – Der Countdown läuft



Foto: Wolfgang Gaidoschik

„Geh aus, mein Herz und suche Freud“

Ich mag dieses Lied. Man kann es herrlich schmetternd. Es gehört für mich zum Sommer dazu.

Von seiner Entstehung her ist das Lied nicht auf schönes Wetter und heile Natur ausgerichtet. Paul Gerhardt schreibt es für seine Frau, als sie eines ihrer Kinder verloren hatten. Er will sie mit diesem Lied aufrichten. Außerdem ist es in einer Zeit gedichtet, nachdem gerade dreißig Jahre Krieg in Deutschland tobte und viele Städte, Felder, Wiesen zerstört waren.

Mit diesem Wissen liest man die ersten Zeilen des Liedes gleich ganz anders: „Geh aus dir heraus, mein Herz, und bleib nicht in deinem Kummer stecken. Geh aus dir heraus, mein Herz, und verbittere nicht über die zerstörte Natur, sondern suche Freude.

Du musst sie suchen, denn sie liegt nicht auf der Straße herum. Und du findest sie, indem du alles ansiehst, als hätte es dir Gott gegeben.“

So kann auch die trübe Zeit zu einer „lieben Sommerzeit“ werden, weil sie zu einer Gabe Gottes geworden ist. Weil alles auf ein Entdecken ankommt, heißt es auch: „Schau an!“ und „Siehe!“ Es erinnert mich an die erste Schöpfungsgeschichte, da heißt es immer wieder: „Siehe, es war sehr gut!“

Es ist wie eine Beschwörung, die Welt mit Gottes Augen anzusehen. Außerdem kommt sie in einer ganz bestimmten Beziehung in den Blick: „Und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.“

Es geht nicht um die Welt an sich, sondern für mich und

meinen Nächsten wird aus dem Tohuwabohu der Welt durch Gottes schaffendes Wort eine schön geschmückte Schöpfung. Wie bei einem langen Spaziergang werde ich sieben Strophen lang angeleitet, Gottes Schöpfung zu entdecken.

Was wird da nicht alles wahrgenommen: Große belaubte Bäume, bunte Blumen, der Schwung der Lerche, die Stimme einer Nachtigall, die die weite Landschaft füllt, die Glucke mit ihrem Völkchen, der Hirsch, das springende Reh, die Bienen, Felder voller Weizen. Eine wunderbare Fülle!

Paul Gerhardt malt nicht die Natur nach, wie er sie vorfindet. Da hätte er viel zum Anklagen gehabt. Er hätte gegen Umwelterstörung protestieren oder Kriegsschäden betrauern können.

Stattdessen lädt er Menschen ein, außer sich zu geraten vor Freude und Gott zu rühmen:

„... der so überfließend labt und mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüte.“

Die Natur wird ihm zum Bild für ein von Gott geschenktes und

wertgeschätztes Leben.

In der ersten Strophe war von „meinem Herzen“, von „mir“ und „dir“ die Rede. Von „Ich



Foto: unsplash: virginia_lackinger

selber“ spricht Paul Gerhardt, nachdem Gottes Gaben entdeckt sind. Mein Herz an Gottes Schöpfung zu verlieren, hat zur Folge, dass ich mich selbst finde, ich muss mich von Gottes großem Tun berühren, ja herausziehen lassen, alle Sinne erwecken lassen. Dann bin ich ganz bei mir und gleichzeitig rinnt das Loblied aus mir heraus. Ich erhebe selber meine Stimme und stimme in den Klang der Schöpfung ein.

Auch beginnen die Gedanken über dieses Leben und diese Welt hinaus zu wandern.

Sie wandern zu Christi Garten, zu Gottes Thron, zu den schönen Psalmen der Engel. Normalerweise komme ich nicht auf die Idee von der Schönheit dieser Welt auf die Schönheit der Ewigkeit zu schließen. Paul Gerhardt tut es aber.

unsere Zeit.

In den letzten drei Strophen führt ihn das Lob Gottes ins Gebet, einem Gebet um „Segen, der vom Himmel fließt“. Genau so einen Segen brauche ich, damit ich nicht doch wieder in der Verbitterung stecken bleibe oder aus Trägheit und Ohnmacht handlungsunfähig werde.

Gottes Segen hilft mir und lässt mich den Sommer als Gottesgabe, als „liebe Sommerzeit“ und „Sommer deiner Gnad“ erkennen, der „in meiner Seele früh und spät viel Glaubensfrüchte ziehe.“

So soll ich mich und darf ich mich als Teil der Schöpfung sehen wie ein „guter Baum“ oder eine „schöne Blume.“

Mein Auftrag ist, im Einklang mit der Schöpfung, nicht gegen sie, zu leben und meinem Schöpfer zu dienen.

Beim Bild vom Paradiesbaum denke ich an das Apfelbäumchen, das Luther heute pflanzen wollte, wenn er wüsste, dass die Welt morgen untergehe.

Sehnsuchtsvoll malt er einen neuen Himmel und eine neue Erde aus. Nicht als Jenseits-spekulationen, sondern aus dem großen Lob Gottes als Schöpfer ergibt sich auch die Freude über Gott den Erlöser. Auch da möchte er ihm singen und ihn preisen. In der zwölften Strophe kommt er dann bereichert und weiter lobend von der Ewigkeit zurück in



Ich möchte selber Apfelbäumchen werden gegen alle niederdrückende Angst und verzweifelte Not, oder gemeinsam dagegen aufstehen, ja das wünsche ich mir und uns.

Die Lieder von Paul Gerhardt mögen uns dabei helfen. „Geh aus, mein Herz“ werden wir bestimmt auch in diesem Sommer singen.

Eine liebe Sommerzeit mit Segen, der vom Himmel fließt, wünscht



Foto: Wolfgang Gaidoschik

Eure Pfarrerin Andrea Petritsch

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

13. Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spät
viel Glaubensfrüchte ziehe.

Paul Gerhard

Gottesdienst am Sonntag „Laetare“ - Diakoniesonntag

Am Sonntag, dem 19. März, fand in der Evangelischen Erlöserkirche in Jenbach unter dem Motto „Laetare - Freut euch“ ein inspirierender Gottesdienst statt, den unsere Pfarrerin Mag.^a Andrea Petritsch leitete.

Dr. Maria Katharina Moser, die Diakoniedirektorin der Evangelischen Kirche in Österreich, betonte in ihrer Predigt die Bedeutung des „Diakonischen Gedankens“ und die damit verbundene Verpflichtung, sich nach einer Welt zu sehnen, in der jedes Leben wertvoll ist und Leben in all seinen Formen gedeihen kann.

Als Grundlage dienten zwei Verse (1.Mose 1,29f) aus der Altarlesung, welche zuvor mit verteilten Rollen gelesen wurde.



Musikalisch wurde der Gottesdienst von Lektor Dr. Karlheinz Kolb und dem „Durstlöscher Lobpreis-Team“ gestaltet. Es war ein gut besuchter Gottesdienst, bei dem sowohl Jung als auch Alt anwesend waren.



Um die Gemeinschaft zu stärken und die Menschen zu unterstützen, bereitete das „Durstlöscher-Team“ eine Vielzahl köstlicher Suppen zu, die gegen freiwillige Spenden an die Gottesdienstbesucher:innen zu Sättigung und Stärkung verteilt wurden. Die gesammelten Spenden kommen der Diakonie zugute.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum Erfolg dieses besonderen Erlebnisses beigetragen haben.

STS

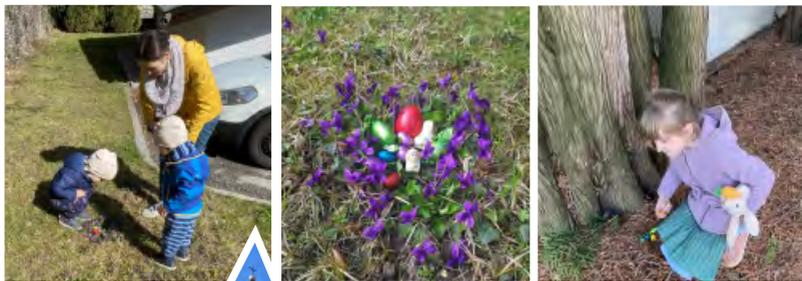


Ostergottesdienst am 9. April

Christus ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden!

Die Freude über diesen Grund unserer Hoffnung feierten wir als Gemeinde mit vielen Liedern, Ostertanz und Ostereiersuchen. Nach etlichen trüben Tagen lachte auch die Sonne wieder hell und warm und die Möglichkeit zum Plausch im Freien vor der Kirche wurde ausgiebig genutzt.

HH





Ökumenisches Gespräch in Schwaz

Schon zum dritten Mal gab es diesmal am Freitag, dem 14. April Gelegenheit zu einem Ökumenischen Gespräch in zwangloser und offener Runde. Im Schwazer Gemeindessaal traf sich eine Gruppe von zehn interessierten Personen. Unter der kompetenten Leitung von Pfr. Martin Müller und Pfrⁱⁿ Andrea Petritsch wurde das Thema „Unser Bekenntnis“ – wie es im Apostolischen und im Nicänischen Glaubensbekenntnis formuliert ist – erklärt, besprochen und diskutiert. Ein sehr interessanter Abend, der bei Gebäck und Getränken einen schönen Abschluss fand.



Gute Nachricht für alle, die diesmal nicht dabei sein konnten: im Herbst wird es wieder eine Möglichkeit zum Ökumenischen Gespräch geben.

HH



Durstlöschler-Gottesdienste

Seit Beginn dieses Jahres findet der „Durstlöschler“ jeweils am 3. Sonntag im Monat um 10:00 Uhr in Jenbach statt, anstelle des „normalen“ Gottesdienstes. Im Rahmen des gesamt-österreichischen Projekts „Aus dem Evangelium leben“ sollen neue Formate ausprobiert werden, die auch Menschen ansprechen, die mit Kirche nicht mehr viel anzufangen wissen und Gottesdienst einmal anders erleben wollen. Es gibt vier wiederkehrende Elemente: Lobpreis mit moderner Musik, ein geistlicher Denkanstoß, (inter)aktive Gebetszeit und ausgiebig Zeit für Gemeinschaft. Für die Kinder läuft parallel dazu der Mini-Durstlöschler. Der Durstlöschler versteht sich nicht als Konkurrenz zu den normalen Gottesdiensten, sondern als Ergänzung.

Im vergangenen Halbjahr gab es zwei besondere Durstlöschler:

Im Jänner wurde der Weihnachtsabschluss-Gottesdienst gemeinsam mit unserer Pfarrerin Andrea Petritsch gestaltet. Und am Diakonie-Sonntag im März mit Diakonie-Direktorin Maria Katharina Moser übernahm der Durstlöschler die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes und lud anschließend zu einem Suppen-Essen ein.

Neugierig geworden? Dann schaut doch einmal vorbei und macht euch selbst ein Bild! Während der Sommerferien macht allerdings auch der Durstlöschler Pause, aber ab Oktober soll es mit frischen Kräften weitergehen.

RF



Geh' aus, mein Herz, und suche Freud!

Wenn wir die Gedanken unserer Pfarrerin aufgreifen (siehe Seite 4) so können und sollen wir Gutes in unserem Umfeld suchen und entdecken. Es gibt viele kleine und große Schönheiten in unserer Welt. Suchen und finden wir sie doch, um uns daran zu freuen!

HH

Alles Fleisch ist Gras,
und alle seine Güte ist
wie eine Blume auf dem
Felde. Das Gras verdorrt,
die Blume verwelkt; denn
des HERRN Odem bläst
darein. Ja, Gras ist das
Volk! Das Gras verdorrt,
die Blume verwelkt, aber
das Wort unseres Gottes
bleibt ewiglich.

Jes. 40,6-8

In der kriegsbetroffenen Ukraine besteht großes Interesse an Bibeln. Darauf weist Anatolij Raychynets, stellvertretender Generalsekretär der Ukrainischen Bibelgesellschaft hin. Trotz schwieriger Umstände sind Raychynets, seine Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer im ganzen Land unterwegs, um Menschen vor Ort zu helfen und mit Bibeln zu versorgen. Im Jahr 2022 wurden über 102.000 Bibeln, 139.000 Neue Testamente und 99.000 Kinderbibeln verteilt. Daneben wurde die Bevölkerung auch mit Lebensmitteln, Medikamenten und Campingkochern unterstützt.

epdÖ, Nr. 10, März 2023

In Ungarn „geht“ ein besonderer Schulbus, ein Bus ohne Räder und Schadstoffe! In der ungarischen Kleinstadt Godollo nutzen immer mehr Kinder den sogenannten „Pedibus“ für den Schulweg. Die Stadtverwaltung hatte genug von den morgendlichen Staus rund um die Schulen und startete einen „laufenden Schulbus“. Grundschulkinder gehen den Schulweg nun zu Fuß in Gruppen, in Begleitung freiwilliger Erwachsener.

www.dw.com/de/ungarn-ein-besonderer-schulbus/av-65301946

Jesus sagt:

Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.

Mk 10,14

Paulus schreibt:
Betet allezeit ... für mich, dass mir das Wort gegeben werde, wenn ich meinen Mund auftue, freimütig das Geheimnis des Evangeliums zu verkündigen.
Eph. 6,18.19

Seit einigen Monaten sind 14 Geschichten von „Jesus und seine Leit“ auf einem YouTube Kanal der Evangelischen Kirche abzurufen. Andreas Berghöfer hat Geschichten aus der Bibel in die Wiener Mundart übertragen. Er möchte damit möglichst vielen Menschen mit und ohne kirchlichen Hintergrund und Vorbildung Jesus bekannt machen. Die einzelnen Videos werden mit typischer Wiener Musik umrahmt.

www.youtube.com/@dajesusundseineleit3036

Einer nach Wien geflüchteten Ukrainerin kamen die Spezialisten der Höhenrettung zu Hilfe. Dem kleinen Sohn war der Verlobungsring seiner Mutter durch ein Gitter in einen tiefen Schacht gefallen. Die Höhenretter verlegten daraufhin eine Routineübung in der Zentralfeuerwache kurzfristig und bargen den Ring als Übungsobjekt. Sie bereiteten der Frau damit eine Riesenfreude, denn ihr Verlobter befindet sich noch in der Ukraine.

<https://www.vienna.at/feuerwehr-uebung-in-wien-verlobungsring-gefluechteter-ukrainerin-gerettet/7426267>

Wie ein junger Mann sich mit seinem Mädchen verbindet, so wird sich dein Schöpfer für immer mit dir verbinden. Wie ein Bräutigam sich an seiner Braut freut, so wird dein Gott Freude an dir haben.

Jes. 62,5

In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?
Joh 14,2

Die vor zehn Jahren gegründete Hoffnungsträger-Stiftung baut sogenannte Hoffnungshäuser mit jeweils mehreren Wohnungen, die zu gleichen Teilen an Flüchtlingsfamilien und an Einheimische vermietet werden. Bisher wurden 29 solche Häuser an 10 Standorten in Deutschland mit insgesamt 204 Wohnungen errichtet.

www.sonntagsblatt.de/artikel/gesellschaft/integration-stiftung-laesst-fluechtlinge-und-einheimische-zusammen-wohnen

Gottesdienste 2. Juli bis 1. Oktober 2023

in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. und H.B. Jenbach



	Wattens Christuskirche	Jenbach Erlöserkirche	Schwaz evangelisches Gemeindezentrum	Mayrhofen katholisches Pfarrzentrum
Sonntag, 02.07.2023	4. Sonntag nach Trinitatis	Burgschrofen Hippach 10:00 Uhr A. Petritsch Gottesdienst im Grünen		
Sonntag, 09.07.2023	5. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr A. Petritsch		
Sonntag, 16.07.2023	6. Sonntag nach Trinitatis		10:00 Uhr G. Steffens mit Hl. Abendmahl	
Sonntag, 23.07.2023	7. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr G. Steffens		18:00 Uhr G. Steffens
Sonntag, 30.07.2023	8. Sonntag nach Trinitatis		10:00 Uhr G. Steffens	18:00 Uhr G. Steffens
Sonntag, 06.08.2023	9. Sonntag nach Trinitatis		10:00 Uhr R. Heinemann	18:00 Uhr R. Heinemann

Sonntag, 13.08.2023	10. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr R. Heinemann mit Hl. Abendmahl		18:00 Uhr R. Heinemann mit Hl. Abendmahl
Sonntag, 20.08.2023	11. Sonntag nach Trinitatis		10:00 Uhr R. Heinemann	
Sonntag, 27.08.2023	12. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr R. Heinemann		
Sonntag, 03.09.2023	13. Sonntag nach Trinitatis		10:00 Uhr A. Petritsch mit Hl. Abendmahl	
Sonntag, 10.09.2023	14. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr K. Kolb		
Sonntag, 17.09.2023	15. Sonntag nach Trinitatis		10:00 Uhr A. Petritsch Schulanfangs- gottesdienst	
Sonntag, 24.09.2023	16. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr		
Sonntag, 01.10.2023	17. Sonntag nach Trinitatis		10:00 Uhr A. Petritsch Erntedank und Hl. Abendmahl	

Urlauber-Seelsorger Sommer 2023

Gottfried Steffens (14. - 31. Juli)

Pfarrer i. R., 72 Jahre alt.

Die meiste Zeit meines aktiven Dienstes in der Evang. Kirche der Pfalz habe ich als Schulpfarrer gearbeitet, acht Jahre lang war ich als Gemeindepfarrer in der Westpfalz (ca. 40 km östlich von Saarbrücken) tätig. In der Urlauberseelsorge war ich schon an verschiedenen Orten tätig, darunter Allgäu, Österreich, Griechenland und Italien. Im italienischen Arco am Gardasee habe ich vier Monate die dortige deutsche Auslandsgemeinde geleitet, ebenso 6 Monate in Paris. Von Januar bis Februar 2020 war ich in derselben Funktion in Addis Abeba.

Auf diesen Dienst in Jenbach freue ich mich sehr und bin gespannt auf die Begegnungen mit den Urlaubsgästen und Einheimischen.

Meine Gattin ist pensionierte Lehrerin. Sie könnte im musikalischen Bereich Chorleitung und Orgeldienste übernehmen.

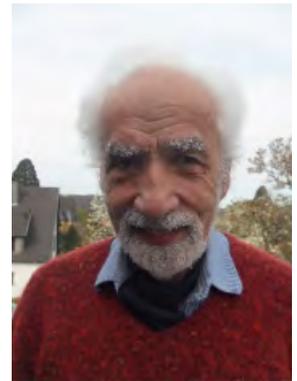


Tel.: +49 151 27550568

Reinhold Heinemann (5. - 28. August)

Liebe Gemeindeglieder, ich freue mich darauf, in Ihrer Gemeinde sein zu dürfen.

Bei Bonn am Rhein bin ich zu Hause. Lange Zeit war ich Pfarrer in Köln-Pesch und Plaidt. Jetzt in meinem Ruhestand nutze ich gerne die Gelegenheit, viele Gemeinden kennenzulernen. In den verschiedenen Posaunenchoren, in denen ich mitspiele, und bei Gottesdienstvertretungen in meiner Nachbarschaft erlebe ich Gemeinden in ihrer Lebendigkeit und Unterschiedlichkeit. Für mich ist es eine tolle Erfahrung, zu erleben, wie christlicher Glaube uns verbindet, selbst wenn wir uns noch wenig kennen. Ich freue mich auf unsere Begegnung.



Tel.: +49 151 67160656

Aus Altem wird Neues!

Viele schöne bunte Blumentöpfchen, Sparschweine, Körbchen entstanden in fröhlicher Runde am Samstag 23. April mit Sigrun Schönlaub beim Upcycling in Jenbach.



Fischrätsel



Diese farbenfrohen Wasserbewohner haben alle einen Doppelgänger, bis auf einen! Findest du den einsamen Schwimmer?

Vorbilder im Glauben – Paul Gerhardt (1607–1676), der Kirchenlieddichter

Paul Gerhardt gilt nach Martin Luther als einer der bedeutendsten evangelischen Kirchenlieddichter des deutschen Sprachraums. Obwohl sein Lebensweg von schweren Zeiten und persönlichen Schicksalsschlägen geprägt war, hielt er voll Zuversicht am Glauben an Gott fest.

Was ist mein ganzes Wesen von meiner Jugend an als Müh und Not gewesen? (EG 529 „Ich bin ein Gast auf Erden“)

Paul Gerhardt wurde als zweites von vier Kindern eines Gastwirts und Bürgermeisters 1607 in Gräfenhainichen (Sachsen-Anhalt) geboren. Die Familie litt unter den Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648). Bereits 1619 starb sein Vater, 1621 seine Mutter. Dennoch genoss er eine gute Bildung an der Fürstenschule St. Augustin in Grimma und (ab 1628) ein Studium an der Universität Wittenberg. Um sein Studium zu finanzieren, arbeitete er als Hauslehrer, auch nachdem er 1643 nach Berlin gegangen war. Mit dreißig Jahren musste er erleben, wie seine Geburtsstadt im Krieg völlig zerstört wurde,



Das Paul-Gerhardt-Denkmal in Lüneburg
Quelle: Wikimedia CC BY 3.0

sein älterer Bruder starb und die Pest die Einwohnerzahl Berlins auf die Hälfte (nur noch 5000) reduzierte.

*Ihr aber, meine Sinnen,
auf, auf, ihr sollt beginnen, was
eurem Schöpfer wohlgefällt.
(EG 477 „Nun ruhen alle Wälder“)*

Seine Ausbildung verhalf Paul Gerhardt zu einer bemerkenswerten Einheit aus Frömmigkeit und Dichtkunst. In seinen etwa 130 Liedtexten geht es zwar oft um die dunklen Seiten des Lebens, doch die Gelassenheit in Gott überwiegt. Eine fruchtbare Zusammenarbeit entstand mit

dem an der Berliner Nikolaikirche tätigen Kantor Johann Crüger (1598–1662). Die Aufnahme zahlreicher Lieder Gerhardts in Crügers Gesangbuch begründete erst deren Bekanntheit.

Erst 1651 konnte Gerhardt seine erste volle Pfarrstelle in Mittenwalde antreten. Im Alter von fast 48 Jahren heiratete er 1655 Anna Maria Berthold. Von fünf Kindern starben vier früh, nur der Sohn Paul Friedrich überlebte seine Eltern.

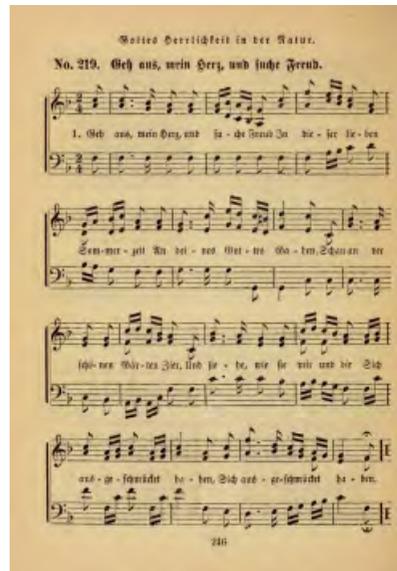
1657 kehrte Paul Gerhardt als zweiter Diakon der Nikolaikirche nach Berlin zurück. Er geriet in der Folge jedoch in das Fahrwasser konfessioneller Streitigkeiten. Als überzeugter Vertreter der sogenannten lutherischen Orthodoxie verweigerte er 1666 die Unterschrift zu einem Toleranzedikt des Kurfürsten Friedrich Wilhelm, das den reformierten Calvinisten Religionsfreiheit ermöglichen sollte. Daraufhin wurde er als Pfarrer entlassen.

1668 starb Gerhardts Frau Maria. Bis zu seinem Tod im 70. Lebensjahr 1676 lebte und wirkte Paul Gerhardt in einfachen Verhältnissen als Pfarrer von Lübben (Spreewald).

*Dein Tun ist lauter Segen
Dein Gang ist lauter Licht
(EG 361 „Befieh Du Deine Wege“)*

Viele Lieder von Paul Gerhardt möchten seinen persönlichen Glauben und seine Erfahrungen mit Gott ausdrücken. Gleichzeitig wollte er mit seinen Liedern den Menschen Trost und Gottvertrauen vermitteln. Sein Werk zeigt die Entwicklung vom „Bekennnislied“ zum persönlich geprägten „Andachtslied“. Bei Luther preist die Gemeinde Gott, bei Gerhard bereits der/die Einzelne.

Mit ihrer Kraft und Einfühlbarkeit sind seine Lieder bis heute fester Bestandteil des evangelischen Gesangbuchs und werden in Gottesdiensten gerne gesungen. In einem seiner bekanntesten Lieder fordert Paul Gerhardt mit den Worten „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ (EG 503) sein geliebtes Gegenüber auf, Gottes sommerliche Schöpfung zu bewundern.



Geh aus, mein Herz ... in einem Gesangsbuch von 1876
Quelle: Wikipedia

API

Termine und Einladungen



SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG

Im Herbst findet die Wahl der Gemeindevertretung statt (siehe auch Seite 25).

In dieser Sitzung werden wichtige Fragen besprochen und entschieden. Alle Gemeindevertreter:innen bitte verlässlich kommen.

Mittwoch, 21. Juni 2023, 19:00 Uhr

Evang. Gemeindezentrum Schwaz, Franz-Josef-Str. 7



GOTTESDIENST IM GRÜNEN MIT AUSFLUG

Es ist Sommer. „Geh aus, mein Herz ...“ zum Burgschrofen ins Zillertal, nach Hippach/Schwendau. Auch Rossa, unsere Clownin, wird sich auf den Weg machen und kommen. Dort feiern wir Gottesdienst und anschließend ist Zeit zu bleiben, zu spielen, die Gegend zu erforschen, es sich gut gehen zu lassen. Also nicht vergessen: Rucksack packen, Jause mitnehmen und hoffentlich haben wir gutes Wetter!

Sonntag, 2. Juli, 10:00 Uhr

Burgschrofen/Schwendau



KRAPFENESSEN

Unser alljährliches Krapfenessen findet wie gewohnt in der letzten Schulwoche statt. Anmeldungen bitte bis spätestens Sonntag 2. Juli

per Mail: renatefritz@aon.at oder

per SMS: 0680 2122399

Dienstag, 4. Juli, 19:00 Uhr

Gasthof Säge, Wattenberg

SCHULANFANG/HERBSTFEST

Wiederbeginn nach der Ferien- und Sommerzeit:
„Anfangssegensfest“ mit einem Familiengottesdienst, süßen und salzigen Stärkungen, Getränken, Spielen und kleinen Überraschungen.

Sonntag, 17. September, 10:00 Uhr, Erlöserkirche Jenbach



ERNTEDANK

Staunen und DANKE sagen, beim Erntedankfest:
Familiengottesdienst am 1. Sonntag im Oktober in Jenbach.
Eure Dankesgaben in Form von Lebensmitteln kommen, wie alle Jahre, der Teestube in Schwaz zu Gute.

Sonntag, 1. Oktober, 10:00 Uhr, Erlöserkirche Jenbach



RELIGIONSUNTERRICHT SCHULJAHR 2023/24

Wir möchten alle Eltern herzlich ermutigen, das Recht auf Religionsunterricht für ihre Kinder auch im neuen Schuljahr 2023/24 wahrzunehmen. Er ist eine Möglichkeit, Kinder mit christlichen Werten und Traditionen vertraut zu machen. In diesem Schuljahr hat es einmal im Monat am Samstag eine Blockstunde in Jenbach gegeben für die Schüler:innen, an deren Schulen kein Religionsunterricht eingerichtet werden konnte. So kam eine Gruppe von 9 Kindern zusammen, die sich sehr bewegt und kreativ mit Religion beschäftigte. Auch in diesem Herbst wird diese Möglichkeit geboten werden.



KONFI-KURS

Der nächste Konfikurs 2023/24 beginnt wie im letzten Jahr mit dem Warming up auf Nößlach, gemeinsam mit Jugendlichen von der Auferstehungskirche in Innsbruck. Interessierte, besonders die Jahrgänge 2009/2010, sind herzlich eingeladen. Wie bisher wird der Konfi-Kurs mit Projekten und Unternehmungen in der Regel am Wochenende ca. einmal im Monat stattfinden.



Studienreise nach Erdmannsdorf / Polen



Tiroler Hof

Im Jahr 1837 mussten 427 Zillertaler Protestanten aus Glaubensgründen das Zillertal verlassen. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. nahm die „Tyroler aus dem Zillerthale“ auf und wies ihnen in Schlesien, im Hirschberger Tal bei Erdmannsdorf, ein neues Siedlungsgebiet zu.

Die Zillertaler betrieben in der neuen Heimat Landwirtschaft und bauten sich ähnliche Häuser wie die, welche sie im Zillertal verlassen mussten.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Ort, jetzt zu Polen gehörend, in Mysłakowice umbenannt. Die Tiroler Höfe stehen unter Denkmalschutz und

werden teilweise auch bewohnt.

Für September ist vom Kulturreferat der Marktgemeinde Mayrhofen eine Reise geplant.

Termin:

Freitag, 22. September, 6:00 Uhr Abfahrt mit Bus
bis Sonntag, 24. September am späteren Abend

Reisekosten:

Euro 218,-- pro Person (Doppelzimmer mit Frühstück)

Euro 273,-- (Einzelzimmer mit Frühstück)

Anmeldung bis 10. Juli 2023 (begrenzte Kapazität!) – bei:

Gemeinde Mayrhofen (Dr. Stöckl oder Isabel Hörhager)

Tel.: 05285 64000 Durchwahl 16 bzw. 19

Mail: sekretariat@mayrhofen.tirol.gv.at

oder

Evangelisches Pfarramt Jenbach

Tel.: 05244 62448

Mail: pg.jenbach@evang.at

Details zur Reise unter: <https://www.mayrhofen.tirol.gv.at/>

Leitungswechsel im Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau



Patrick Todjeras

Das Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau (WEG) besteht als Werk der Evangelischen Kirche in Österreich seit 1980 und dient den Gemeinden, Werken und Einrichtungen in der Evang. Kirche A. B. in Österreich dazu, ihren Auftrag zur Evangelisierung als Kommunikation des Glaubens wahrzunehmen.



Fritz Neubacher

Die Evangelische Pfarrgemeinde Jenbach ist seit vielen Jahren Mitglied dieses Werkes, unterstützt die Arbeit und nimmt auch immer wieder Angebote und Leistungen des WEG in Anspruch. Der derzeitige Rektor Pfr. Mag. Fritz Neubacher wird nach 25-jährigem Dienst in diesem Amt mit 1. August 2023 seinen Ruhestand antreten. Zum Nachfolger wurde von der Vollversammlung des WEG Pfr. Dr. Patrick Todjeras gewählt, der bereits

als Projektleiter des kirchlichen Entwicklungsprozesses „Aus dem Evangelium leben“ tätig ist.

In seiner Vorstellung führte Patrick Todjeras folgende drei Entwicklungslinien als geplante Schwerpunkte seiner Arbeit an:

1. It`s all about People – Zurüstung von Haupt- und Ehrenamtlichen
2. Theologische und konzeptionelle Arbeit, damit die Kirche ihrer Sendung gemäß gestärkt und befähigt wird
3. Digitalisierung der Angebote in Beratung, Lehre, Verkündigung und Gemeindeentwicklung

„Ich bin dankbar, eine so verantwortungsvolle Aufgabe in unserer Kirche wahrnehmen zu können“ – so Pfr. Todjeras.

Wir wünschen ihm für seine wichtige Aufgabe Gottes Segen, Weitblick und viel Freude an dieser Arbeit.

HH

Gruppen und Kreise



Hauskreis Wattens

Ökumenischer Hauskreis in Wattens, monatlich an Montagen, bei Familie Fritz, Kreuzbichlstraße 18a jeweils 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr.

Anschließend Gelegenheit zum Weiterdiskutieren, Plaudern, Kuchenessen ... einfach eine feine Zeit miteinander haben! Derzeit beschäftigen wir uns mit der Offenbarung.

Termine im 3. Quartal 2023:

Letztes Treffen vor den Sommerferien: 3. Juli
Sommerpause bis inkl. September

Auskunft bei Renate Fritz, Tel.: 0680 2122399



Hauskreis Kramsach

Bei Familie Schmalzl, Claudiaplatz 9, Top 30, vierzehntägig, jeweils am Mittwoch um 19:30 Uhr.

Derzeit beschäftigen wir uns mit dem Brief des Apostels Paulus an die Christen in Rom.

Wer lieber „online“ dabei sein möchte ...
ZOOM-Link: <https://us02web.zoom.us>
Meeting-ID: 86012168019
Kenncode: 902553

Termine im 3. Quartal 2023:

12. Juli / 26. Juli / 9. August / 23. August /
6. September / 4. Oktober

Weitere Auskünfte bei Barbara Schmalzl, Tel.: 0664 1016775

Gemeindevertretungswahlen – Der Countdown läuft

Wie bereits im letzten RUF angekündigt, finden im Herbst die Wahlen zur Gemeindevertretung (GV) für die nächste 6-jährige Periode statt. Die GV in unseren Evangelischen Gemeinden bildet ja jenes Gremium, welches die Geschicke und damit die Zukunft der eigenen Gemeinde demokratisch mitbestimmt.

Eine Übersicht der Aufgabenbereiche, Rechte und Pflichten der Gemeindevertreter sind zusammen mit der Einverständniserklärung auf den folgenden zwei Seiten abgedruckt.

Einige von Ihnen/Euch sind inzwischen dem Aufruf bereits gefolgt. Dafür sind wir dankbar. Denn nur so ist es möglich, die Herausforderungen der kommenden Jahre zu bewältigen.

Wer sich noch bewerben möchte, möge bitte rasch die Einverständniserklärung ausfüllen und im Pfarrbüro abgeben.

Die Meldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Wie geht es weiter?
Am 21. Juni um 19:00 Uhr findet im Gemeindesaal Schwaz die Sitzung der GV statt. Hier

muss festgelegt werden, aus wie vielen Personen sich das neue Gremium zusammensetzt. Bleiben wir bei den 21 Personen wie bisher, oder wollen wir die Anzahl reduzieren?

Das bestimmt in der Folge dann auch die Anzahl der Presbyter. Beides wird in der Gemeindeordnung festgehalten und dem Superintendentialausschuss zur Genehmigung vorgelegt.

Weiters möchten wir in dieser Sitzung beschließen, ob wir auf dem Wahlvorschlag genauso viele Kandidaten wie Gemeindevertreter nominieren oder mehr.

Zum Schluss noch eine Bitte: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch, damit unsere Gremien eine breite Basis haben! Auch Briefwahl ist möglich – melden Sie sich dazu im Sekretariat an und Sie bekommen zeitgerecht die Unterlagen zugeschickt.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr/Euer Kurator Dieter Fritz



Wahltermine:

Sonntag, 22. Oktober Wattens
und

Sonntag, 5. November Jenbach
jeweils nach dem Gottesdienst

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG
zur Kandidatur bei der
GEMEINDEVERTRETUNGSWAHL 2023



Ich gebe hiermit meine Zustimmung, dass ich in den Wahlvorschlag für die Gemeindevertretungswahl 2023 aufgenommen werde und bin bereit, als GemeindevertreterIn mitzuarbeiten, wenn ich gewählt werde.

Name:

Wohnort:

Alter:

Beruf:

Datum: Unterschrift:

Meine besonderen Interessen liegen bei (Mehrfachnennungen möglich):

- Diakonischen Aufgaben (Besuchsdienst, Flüchtlingsarbeit, Seelsorge...)
- Praktische Arbeiten
- Arbeiten mit Kindern
- Arbeiten mit Jugendlichen
- Familiengottesdienste
- Kirchenmusik
- „Erprobungsräume“ (Der Schöpfung auf der Spur/ Durstlöscher)
- RUF
- Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Social Media...)
- IT/ Archiv
- Gremienarbeit (Presbyterium, Sup-Versammlung, Synode, diverse Ausschüsse)
- Sonstiges:

Bitte diesen Abschnitt ausgefüllt im Pfarrbüro oder bei Pfarrerin, Kurator, oder PresbyterInnen abgeben! Danke!

Wesentliche Aufgaben der Gemeindevertretung:



Gut zu wissen:

- die Gemeindevertretung wird auf 6 Jahre gewählt
- Wahlmöglichkeit zum Presbyter/ zur Presbyterin sowie in andere kirchliche Verantwortungspositionen (Sup-Versammlung, Synode, Ausschüsse)
- GemeindevertreterInnen genießen in der Ausübung ihres Amtes sowie anderer Tätigkeiten den Versicherungs- und Rechtsschutz der Kirche
- eine ausführliche Beschreibung zu den Aufgaben und Pflichten der Gemeindevertretung findet man in der Kirchenverfassung, Artikel 39: www.kirchenrecht.at



P.b.b. GZ 02Z032010 M

Medieninhaber und Herausgeber

Tel.

E-Mail

Web

Erscheinungs- und Verlagspostamt: A-6200 Jenbach

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B.
Martin Luther Platz 1, 6200 Jenbach

05244/62448

pg.jenbach@evang.at

www.evangelisch-jenbach.at



Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben.

Erwähle mich zum Paradeis
und lass mich bis zur letzten Reis
an Leib und Seele grünen,
so will ich dir und deiner Ehr
allein und sonst keinem mehr
hier und dort ewig dienen.

Paul Gerhardt